

# Neues Projekt mit Wermutstropfen

Grundschule Unzhurst öffnet einen Raum für die Lebenshilfe / Kooperation mit Kindergarten wird ausgesetzt

Von Michaela Gabriel

**Ottersweier – Gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung gibt es ab dem neuen Schuljahr an der Grundschule Unzhurst. Die kooperative Organisationsform entsteht auf Wunsch aller Beteiligten aus der guten Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe im Kindergarten St. Christophorus. Die Kooperation in der Kita wird jedoch aufgrund von Platzmangel vorerst ausgesetzt.**

In der Gemeinderatssitzung am Montag fiel der einstimmige Beschluss, der Mooslandschule den Mehrzweckraum für eine Außenklasse zu überlassen, wo nach derzeitigem Stand sechs Schüler mit Behinderung unterrichtet werden sollen. Sie werden die Fächer Sachkunde, Sport, Musik und Bildende Kunst zusammen mit der kombinierten ersten und zweiten Klasse erleben. Die zahlreichen Zuhörer applaudierten nach der Abstimmung.

„Das tut allen gut“, erklärte Christian Lemcke, Mitglieder der Geschäftsleitung der Lebenshilfe in der Region Baden-Baden, Bühl, Achern. Kinder mit Behinderung fordern und fördern man so besser, Kinder ohne Behinderung ermöglichen man das Einüben eines sozialen Verhaltens. Die Lehrer der Grundschule Unzhurst könnten ihren Erfah-

ungsschatz und ihre Kompetenzen erweitern. Dazu seien sie auch bereit, war von der Rektorin Ursula Huber zu erfahren: „Wir würden es gern probieren.“ Die Schulkonferenz habe zugestimmt, und die Eltern hätten keine Bedenken geäußert – im Gegenteil. „Wir finden das toll“, hätten viele geäußert, so Huber.

Bürgermeister Jürgen Pfetzer ergänzte, dass die Gemeinde den bisherigen Nutzern des Mehrzweckraums den ehemaligen Werkraum im Erdgeschoss der Schule zur Verfügung stellen wird. Die Lebenshilfe bezeichnete er als „tollen, verlässlichen Partner“. Sie sei bereit, die Kooperation zunächst für ein Jahr mit der Option auf Verlängerung abzuschließen. Ein langjähriger Vertrag sei für die Gemeinde problematisch, weil der eigene Raumbedarf an der Grundschule wieder steigen könnte.

Einen guten Start wünschte Annette Zink-Maurath für die CDU-Fraktion. Die vielen Fragen seien geklärt, die Lehrer vorbereitet. „Es wird bestimmt keine Nachteile geben“, sagte Stephan Meier (FWG). Man verberge sich allerdings räumliche Ausweichmöglichkeiten für den Kindergarten. „Wir halten die Kooperation für sehr wichtig“, erklärte Herta Finkbeiner-Schilling (SPD). Für „extrem wichtig“ hielt sie Nico Paulus (Grüne). Es gehe darum, ohne Hemmungen auf



**Besucherapplaus nach Ratsbeschluss: Die Grundschule stellt einen Raum für eine Außenklasse der Mooslandschule zur Verfügung.**

Foto: Gabriel

Menschen mit Behinderung zuzugehen.

Aussetzen wird die Gemeinde allerdings die Kooperation mit der Lebenshilfe im Kindergarten St. Christophorus. „Wir möchten das nicht, aber wir müssen handeln“, sagte Pfetzer. So steige der Bedarf an Betreuungsplätzen derart, dass für die bisher sechs Kinder mit Behinderung kein Platz mehr sei. Vier von ihnen wechseln auf die Schule, für zwei Kinder müsse eine andere Lösung gefunden werden.

Den steigenden Betreuungs-

bedarf von Kleinkindern in Unzhurst kann die Gemeinde nur durch die Einrichtung einer neuen Kleingruppe für zehn Kinder befriedigen. Sie sollen den Bewegungsraum als Gruppenraum bekommen. Ein Anbau sei kurzfristig nicht zu machen, so der Bürgermeister. Ein Konzept gebe es noch nicht. Der Gemeinderat werde sich in Vorbereitung der Beratungen alle Kindergärten anschauen. Eventuell könnte man die Raumprobleme zusammen mit der Lebenshilfe lösen.

Die Leiterin des Unzhurster Kindergartens, Simone Möck, bedauerte die Unterbrechung der Kooperation mit der Lebenshilfe sehr. „Es lief so toll. Das möchten und leben wir.“ Alle Erzieherinnen, die geschlossen zur Sitzung gekommen waren, hofften, dass schnell eine andere Lösung gefunden wird. Dem schlossen sich die Fraktionen an. Sie stimmten der Einrichtung einer neuen Kleingruppe ab 1. September und damit Personalmehrkosten von rund 50 000 Euro zu.